

Unterwegs *mit dem NABU*

Anleitung für eine vogelkundliche Radtour am Schweriner See

KURZINFO

Zeit	Februar
Lernziel	Beobachtung von Vögeln am Schweriner See
Ort	Schweriner See, Stadtgebiet Schwerin
Anfahrt	Fahrt Richtung „Schloss“. In der Schweriner Innenstadt gibt es zahlreiche Parkplätze in Schlossnähe, z.B. an der Graf-Schack-Allee, Parkhaus Burgseegalerie (Geschwister-Scholl-Straße), Freilichtbühne (Jägerweg), Großparkplatz Schlossparkcenter (Reiferbahn)
Startpunkt	Brücke von der Schlossinsel zum Schlossgarten in Schwerin
Zielpunkt	Zippendorfer Strand (Erweiterung bis kurz vorm Ketelshorster Yachthafen)
Entfernung	ca. 5 km (einfache Wegstrecke)
Dauer	ca. 3 Stunden (plus 20-30 Minuten Rückfahrt)
Material	Spektiv, Ferngläser, Fahrrad, Fahrradtaschen, Bestimmungsbuch, Spendendose, Karte vom Exkursionsgebiet
Vorbereitung	Evtl. mit der Naturschutzstation Zippendorf Besuch und Führung absprechen (erwartete Ankunftszeit 11:00 Uhr). Ansprechpartnerin: Dr. Birgitta Tremel, Tel.: 0385-2013052

AM TREFFPUNKT

Schlossbrücke

Die Brücke von der Schlossinsel zum Schlossgarten ist allseits bekannt und eignet sich deswegen als Treffpunkt. Dort werden zunächst alle Teilnehmer begrüßt, der Exkursionsleiter stellt sich kurz vor. Es schließen sich ein paar einleitende Worte zum Beobachtungsgebiet an. Dabei kann das Angesprochene jeweils auf der Karte gezeigt werden.

ÜBERSICHTSKARTE

Vogelkundliche Radtour Schweriner See



EINLEITUNG

Infos zum Beobachtungsgebiet

Wir befinden uns hier im westlichen Teil der Mecklenburgischen Seenplatte. Das Relief der Landschaft geht mit seinen sanften Hügeln und Kuppen auf die letzte Vereisung zurück (Jungmoränenlandschaft, Weichel-Glazial). Kältere und wärmere Klimaperioden sorgten für ein abwechselndes Vorstoßen und Rückschmelzen der Gletschermassen. Dadurch wurden unsere Seen ausgeformt - auch der Schweriner See. Er ist 21 km lang und bis zu 6 km breit. Mit einer Größe von 61,54 km² ist der Schweriner See der viertgrößte See Deutschlands (1. Bodensee 536 km², 2. Müritz 117 km², 3. Chiemsee 80 km²).

Durch den Paulsdamm wird er in den Innen- und Außensee unterteilt. Im Außensee liegt seine tiefste Stelle: > 50 Meter. Durchschnittlich hat der See aber knapp 10 bis 14 m Tiefe. In nördlicher Richtung besteht durch den Wallensteingraben eine Verbindung vom Außensee nach Wismar und zur Ostsee. Der Innensee entwässert durch den Störkanal und die Elde im Süden zur Elbe hin und damit in die Nordsee. Zufluss kommt hauptsächlich aus dem Aubach (über Pfaffenteich und Ziegelsee) sowie aus dem Faulen See. Das gesamte Einzugsgebiet des Schweriner Sees ist über 400 km² groß.

Die Exkursion führt am Ufer des Innensees entlang. Er gilt als stark bis schwach eutroph (*siehe Anhang "Wissenswertes").

Der gesamte Schweriner See gehört zu den wichtigsten Brut- und Rastvogelgebieten Mecklenburg-Vorpommerns. Die Rastvorkommen von Reiherente (>15.000), Schellente (>3.300) und Blässhuhn (>22.300 Ex.) haben europäische Bedeutung. Das Rastvorkommen des Haubentauchers (> 3.100 Ex.) ist sogar global bedeutend!!

Dazu kommen bedeutende Rastplätze nordischer Schwäne (Singschwan und Zwergschwan) im Außensee. Die Landesregierung meldete 2005 den Schweriner See als EU-Vogelschutzgebiet (SPA). Das StAUN (Staatliches Amt für Umwelt und Natur) erarbeitet einen Managementplan für dieses Natura 2000-Gebiet (*siehe Anhang "Wissenswertes").

Die vier erstgenannten Arten werden auf der Exkursion mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gesehen. Dazu sollten noch Gänsesäger und weitere Arten kommen.

Zunächst wird am Treffpunkt auf dem Burgsee beobachtet (1. Exkursionspunkt). Anschließend führt die Strecke am Franzosenweg entlang bis "Adebor's Näs" (2. Exkursionspunkt). Anschließend geht's an die "Große Karausche" (3. Exkursionspunkt), wo mit Gänsen zu rechnen ist. Weiter am Franzosenweg, vorbei am Zoo bis zum Zippendorfer Strand (4. Exkursionspunkt). Dort haben wir nochmal gute Beobachtungsmöglichkeiten und lassen die Veranstaltung dann ausklingen. Lohnenswert ist in Zippendorf ein Besuch der Naturschutzstation, wo es eine Ausstellung zur Natur am Schweriner See gibt (Besuch bei Exkursion ist mit der Naturschutzstation abzusprechen!).

1. EXKURSIONSPUNKT

Burgsee/Schlossbrücke

Bereits am Ausgangspunkt lassen sich erste Beobachtungen am Burgsee machen. Es ist mit Haubentauchern, Schellenten und Blässhühnern zu rechnen. Vielleicht sind auch schon Gänsesäger zu sehen. (Artenbeschreibungen im Anhang „Wissenswertes“!)

Tipp

Da es noch kalt ist, sollte der Aufenthalt am Treffpunkt nicht zu lange dauern. Statt dessen sollte erstmal eine längere Strecke zurückgelegt werden.

Auf der Test-Veranstaltung wurden Zwischenstopps eingelegt. Dies macht den Ablauf zäh und sollte nur gemacht werden, wenn es ein außergewöhnliches Erlebnis für alle Teilnehmer verspricht (z.B. Seeadler-Sichtung). Ansonsten führt es zu Frust und ist extrem demotivierend für die Teilnehmer.

2. EXKURSIONSPUNKT

Adebor's Näs



Nachdem man den Spielplatz am Franzosenweg auf der rechten Seite liegen lässt, wird am Abzweig nach links gehalten. Hier geht es zu Fuß links an einem schönen Erlenbruch vorbei auf die Halbinsel „Adebor's Näs“. Der Name heißt auf hochdeutsch soviel wie „Storchenschnabel“ und kommt aus der Zeit, als diese Gegend noch regelmäßig von Störchen zur Nahrungssuche genutzt wurde.

Störche sieht man hier heute keine mehr. Dafür genießt man einen traumhaften Blick auf die Schweriner „Skyline“ mit Schloss, Dom, Schellkirche usw.. Bei der Probetour gelang uns hier die Beobachtung eines adulten Seeadlers, der gemächlich die ganze „Skyline“ vom Schloss bis zur Werdervorstadt entlangflog! Dazu sind immer verschiedene Entenarten (Tafel-, Reiher-, Schellenten) genauso zu erwarten wie am linksseitigen Ufer Kormorane, die gerne auf den dortigen Bäumen ihr Gefieder zum Trocknen ausstrecken (siehe Artenbeschreibungen im Anhang „Wissenswertes“).

3. EXKURSIONSPUNKT

Große Karausche

Der 3. Stopp ist bereits nach kurzer Fahrtstrecke durch einen schönen naturnahen Erlenbruchwald erreicht. Gegenüber des Vereinsgeländes des Schweriner Yachtclubs befindet sich die „Karausche“. Dabei handelt es sich um einen eutrophen Flachwassersee, der immer weiter verlandet. Dabei werden Sedimente am Boden abgelagert (sogenannte Mudde). Vom Gewässerrand her wächst die Ufervegetation in den See hinein und bildet so einen 3-5m breiten Streifen Schwingrasen. Dadurch ist das Gewässer nur schwer zugänglich. Solche Verlandungsmoore sind in Mitteleuropa vor allem aufgrund der letzten Eiszeit (Weichsel-Glazial) entstanden. Ihre Hauptverbreitung ist in den ehemals vergletscherten Gebieten der Jungmoräne.

Das Ufer der Karausche ist fast vollständig bewaldet (Erlen). Die den See umgebenden Röhrichte und der angrenzende Erlenwald sind wichtige Brutgebiete für verschiedene Vogelarten (u.a. Haubentaucher und Kolbenente) und Rückzugsräume für Fledermäuse und z.B. den Fischotter. Als gesetzlich geschützter Biotop gehört die Karausche zum Landschaftsschutzgebiet „Schweriner Innensee und Ziegelaufensee“.

Im Winter sind neben Stock- und Reiherenten in der Regel Graureiher und fast immer Graugänse zu beobachten.

4. EXKURSIONSPUNKT

Zippendorfer Strand



Der Zippendorfer Strand ist mit seiner traditionellen Promenade ein beliebtes Ausflugsziel für viele Schweriner. Aber nicht nur zum Baden im Sommer ist er einen Besuch wert. Er eignet sich auch ganzjährig zum Vögel beobachten.

Auf dem Steg des Anlegers sitzen verschiedene Möwenarten (Lach-, Sturm- und Silbermöwe). Die Alterskleider lassen sich beobachten. Interessant ist für viele Teilnehmer, dass „Möwe“ nicht einfach gleich „Möwe“ ist, sondern dass es verschiedene Arten gibt. Hier kann man die typischen Unterschiede gut sehen und beschreiben. Höckerschwäne halten sich meistens in Strandnähe auf. Vor dem Strand und im Schutz des Anlegers sind außerdem verschiedene Wasservögel gut zu beobachten

(Enten, Rallen). Spätestens wenn diese panisch auffliegen, muss der Blick zum Himmel gehen. Denn recht oft kommen hier Seeadler auf Nahrungssuche vorbei. Dem Strand gegenüber liegen die Naturschutzgebiete „Insel Kaninchenwerder“ (links) und „Insel Ziegelwerder“ (rechts). Von April bis Oktober fährt die „Weiße Flotte“ vom Anleger in Zippendorf nach Kaninchenwerder, wo man eine Rundwanderung über die Insel machen kann. Führungen über die Insel werden von der Naturschutzstation Zippendorf angeboten. In der Naturschutzstation gibt es auch eine Ausstellung zur Natur am Schweriner See (je nach Absprache mit der Stationsleiterin Frau Tremel, kann der Besuch der Ausstellung als Führungsabschluss eingeplant werden).

Mit den letzten Eindrücken entlässt man die Leute. Dabei sollten die gemachten Beobachtungen und besonders schöne Erlebnisse noch einmal durchgesprochen werden. Sollten zu diesem Zeitpunkt keine Gänseäger gesehen worden sein und einige Teilnehmer noch Lust haben, so kann ihnen ein kurzer Ausflug zu einem letzten Exkursionspunkt, kurz vor dem Kettelhorster Yachthafen, vorgeschlagen werden.

5. EXKURSIONSPUNKT

Wäldchen am Yachthafen



Dieser letzte Exkursionspunkt liegt hinter Zippendorf im Wald, in einer langgezogenen Rechtskurve. In westlicher Richtung liegt eine windgeschützte Bucht, in der sich mit etwas Glück auch bei starkem Wind und unruhigem Wasser Gänseäger aufhalten. In den alten Buchen sollte auch auf Vogel-Schwärme (z.B. Bergfinken) geachtet werden.

Für den Rückweg müssen etwa 20-30 Minuten Fahrtzeit eingeplant werden.

Tipp

Man kann auch gemeinsam Richtung Innenstadt zurückfahren und die Tour bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen im Café „Schlossbucht“ gemütlich ausklingen lassen.

Impressum

© NABU Mecklenburg-Vorpommern, 1/2009

Arsenalstr. 2
19053 Schwerin

www.NABU-MV.de

gefördert von:

